

## 4. Gesundheit und Körperpflege

### 4.1 Besonderheiten

Die Bezugswissenschaften (z. B. Medizin, Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) sowie die beruflichen Tätigkeiten, die der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Körperpflege zugrunde liegen, weisen Gemeinsamkeiten und Überschneidungen auf. Der gesundheitliche und auch der präventive Aspekt verbindet inhaltlich die beiden Profile Gesundheit und Körperpflege. Gesundheit und Wohlbefinden werden nicht als Eigenschaften einer Person, sondern als Ergebnis einer Wechselwirkung zwischen Person und Umwelt betrachtet.

Die Besonderheit des Profils Gesundheit innerhalb der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Körperpflege besteht in der Komplexität beruflichen Handelns sowie einer hohen Entwicklungsdynamik im Gesundheitswesen. Durch die sich stetig verändernden gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen, die Zunahme von chronischen Erkrankungen und von Multimorbidität sowie durch die erweiterten Anforderungen an Intra- und Interprofessionalität steigen die Anforderungen an Diversität bzw. Spezialisierung der Gesundheitsfachberufe. Außerdem sind die Berufsprofile und -identitäten und die unterschiedliche Gewichtung der Bezugswissenschaften innerhalb der Gesundheitsfachberufe zu berücksichtigen. Zudem ergeben sich zahlreiche Überschneidungen mit der beruflichen Fachrichtung Pflege.

Die Besonderheit des Profils Körperpflege innerhalb der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Körperpflege besteht darin, dass umfassende Dienstleistungen direkt am Kunden erbracht und somit umfangreiche Kompetenzen in den Bereichen Beratung, Behandlung und Beurteilung benötigt werden. Neben solidem handwerklichen Geschick und fachlichem Wissen sind daher Einfühlungsvermögen, Menschenkenntnis, Kommunikationskompetenz, Teamfähigkeit und Kreativität von besonderer Bedeutung. Neue Technologien und Erkenntnisse erfordern zudem die ständige Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung.

In der jeweiligen Perspektive sind die Studienabsolventen/-innen so auszubilden, dass sie fähig sind, in Kenntnis grundlegender naturwissenschaftlich-medizinischer, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Wissensbestände und vor dem Hintergrund weiterer bezugswissenschaftlicher Theorien, Modelle, Konzepte und Methoden die Spezifika professionellen Handelns in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Körperpflege zu analysieren, zu reflektieren und die sich daraus ergebenden Bildungsanforderungen didaktisch begründet in Lern- und Lehrprozesse zu transformieren.

Die Bereiche Gesundheit und Körperpflege werden im Folgenden als Profile getrennt voneinander dargestellt. Das Profil Gesundheit ist im Hinblick auf Studiengänge, zugehörige Ausbildungsberufe sowie Fächerkombinationen in sich schon so vielfältig, dass das fachrichtungsspezifische Kompetenzprofil sowie elementare Studieninhalte beider Profile bei einer gemeinsamen Darstellung zu stark verallgemeinert formuliert werden müssten. Eine gemeinsame Betrachtung der Profile Gesundheit und Körperpflege könnte somit dem Ziel, einen klaren Orientierungsrahmen für die Ausbildung in dieser beruflichen Fachrichtung zu schaffen, nicht mehr gerecht werden.

Im Bereich der Fachdidaktik werden einheitliche Grundanforderungen in Bezug auf beide Profile formuliert. Wie bei allen beruflichen Fachrichtungen in der Lehrerbildung ergänzen die bildungswissenschaftlichen Studieninhalte die Didaktik der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Körperpflege.

#### 4.2 Kompetenzprofil Gesundheit

<p>Die Studienabsolventen/-innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Gesundheit als einen von verschiedenen bio-psychosozialen Determinanten beeinflussten Prozess.</li> <li>• rekonstruieren die Spezifika der Gesundheitsfachberufe aus den multidisziplinären Wissensbeständen der Bezugswissenschaften und arbeiten diese für die verschiedenen Bildungsgänge didaktisch auf.</li> <li>• verfügen über grundlegendes und anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen im Profil Gesundheit, welches es ihnen ermöglicht, im Rahmen der jeweils gültigen Bildungspläne zielorientiert sowie medienkompetent Lehr-Lernprozesse zu planen.</li> <li>• verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der Planung, Initiierung, Durchführung, Analyse und Bewertung von kompetenzorientierten Lernangeboten in heterogenen Lerngruppen auch im Rahmen von Inklusion, entsprechend dem fachdidaktischen Forschungsstand.</li> <li>• können hinsichtlich der Planung und Gestaltung eines inklusiven Unterrichts mit sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal zusammenarbeiten und mit ihnen gemeinsam fachliche Lernangebote entwickeln, entsprechend dem fachdidaktischen Forschungsstand.</li> <li>• sind in der Lage, Fragestellungen, Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse sowie Inhalte der Bezugsdisziplinen in individuellen, gesellschaftlichen und beruflichen Kontexten - wenn möglich evidenzbasiert - einzuschätzen, anzuwenden und zu reflektieren.</li> <li>• verfügen über erste reflektierte Erfahrungen und Kenntnisse im Rahmen der interprofessionellen und interkulturellen Zusammenarbeit und gestalten Kommunikation situationsadäquat.</li> </ul>
--

#### 4.3 Studieninhalte im Profil Gesundheit\*

Übergreifend: Arbeits- und Erkenntnismethoden der Bezugswissenschaften im Profil Gesundheit

<b>Grundlagen im Bereich Public Health</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit sowie des Gesundheitsverhaltens</li> <li>• Theorien, Modelle und Handlungskonzepte der Gesundheitsförderung</li> <li>• Grundlagen der empirischen Gesundheits- und Versorgungsforschung</li> <li>• Theoretische Grundlagen und Konzepte im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz so- wie Arbeitsmedizin</li> <li>• Qualitätssicherung und -management im Gesundheitswesen</li> <li>• Grundlagen des Sozial-/Gesundheitsrechts, der Gesundheitspolitik, der Gesundheitssysteme und der Gesundheitsökonomie</li> <li>• Grundlagen der Ethik im Gesundheitswesen</li> <li>• Grundlagen der Diagnostik, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliativversorgung sowie der evidenzbasierten Praxis</li> </ul>
<b>Medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie und Pathophysiologie</li> <li>• allgemeine Prinzipien von Diagnostik und Therapie</li> <li>• spezielle Krankheitslehre: Ätiologie, Pathogenese, Diagnostik, Therapie sowie Prävention ausgewählter akuter und chronischer somatischer und psychiatrischer Krankheiten</li> <li>• Grundlagen der Hygiene und der medizinischen Mikrobiologie</li> <li>• Grundlagen der Pharmakologie</li> <li>• berufsspezifische Grundlagen der Labormedizin</li> </ul>
<b>Grundlagen weiterer Bezugswissenschaften</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• professionelle Kommunikation und Beziehungsgestaltung sowie Gestaltung der interprofessionellen und interkulturellen Zusammenarbeit im Arbeitsfeld im Kontext der unabdingbaren Notwendigkeit der Zusammenarbeit in den verschiedenen Versorgungsarrangements und -institutionen</li> <li>• ausgewählte rechtliche Grundlagen beruflicher Tätigkeiten im Gesundheitswesen</li> </ul>

Quelle:

**Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung**  
 (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 06.10.2016)1

- ausgewählte betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Grundlagen beruflicher Tätigkeiten in Gesundheitsfachberufen
- Grundlagen der medizinischen Assistenz und/oder pflegerischen und/oder therapeutischen Handelns in Gesundheitsfachberufen
- Dokumentation und Dokumentationssysteme in Einrichtungen des Gesundheitswesens, Datenschutz
- Organisation und Verwaltung in Einrichtungen des Gesundheitswesens

#### 4.4 Kompetenzprofil Körperpflege\*

- Die Studienabsolventen/-innen
- verfügen über grundlegendes und anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen im Profil Körperpflege, welches es ihnen ermöglicht, auf Grundlage der curricularen Vorgaben zielorientiert, methoden- und medienkompetent Lehr- Lernprozesse zu planen, zu gestalten und zu reflektieren.
  - verfügen über ein breites, strukturiertes Fachwissen in den Bezugswissenschaften des Studiengangs Körperpflege, das sie im schulbezogenen Kontext erproben und reflektieren so- wie in aktuellen fachrichtungsbezogenen oder fachrichtungsübergreifenden Fragestellungen rezipieren.
  - verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der lernortgerechten Planung, Durchführung und Evaluation von kompetenzorientierten Lernangeboten in heterogenen Lerngruppen auch im Rahmen von Inklusion, entsprechend dem fachdidaktischen Forschungsstand.
  - können hinsichtlich der Planung und Gestaltung eines inklusiven Unterrichts mit sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal zusammenarbeiten und mit ihnen gemeinsam fachliche Lernangebote entwickeln, entsprechend dem fachdidaktischen Forschungsstand.
  - vermögen die Bedeutung des Prinzips der Nachhaltigkeit für die berufliche Fachrichtung Körperpflege reflektiert darzustellen und anzuwenden.
  - reflektieren Grundlagen der Ethik im Handlungsbereich der Friseur- und Kosmetikbranche.
  - beherrschen Grundlagen der Salon-/Instituts- und Arbeitsorganisation und beachten gesundheits- und sicherheitsrelevante Aspekte sowie relevante rechtliche Aspekte des Berufsbereichs.
  - kommunizieren fachbezogen, situationsangemessen und unter Berücksichtigung der Beziehungsgestaltung.

#### 4.5 Studieninhalte im Profil Körperpflege\*

Die im Folgenden aufgeführten Studieninhalte sind in Bezug zu setzen zu den praktischen Prozessen und Prozessabläufen im Friseursalon und im Kosmetikinstitut.

Die Arbeits- und Erkenntnismethoden im Profil Körperpflege sind übergreifend zu vermitteln.

<b>Biologische Grundlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Zellbiologie</li> <li>• Grundlagen der Mikrobiologie</li> <li>• Grundlage der Humanbiologie</li> </ul>
<b>Medizinische Grundlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Dermatologie</li> <li>• Grundlagen der Allergologie</li> <li>• epidemiologisch bedeutsame Zivilisationskrankheiten</li> <li>• Arbeits- und umweltbedingte gesundheitliche Gefährdungen und Berufserkrankungen</li> </ul>
<b>Chemische Grundlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie</li> <li>• Grundlagen der organischen Chemie</li> <li>• Grundlagen der Biochemie</li> <li>• Chemie der Kosmetika (Produkte)</li> </ul>

Quelle:

**Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung**  
 (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 06.10.2016)1

<ul style="list-style-type: none"><li>• Berufsspezifische Chemie (Prozesse)</li><li>• Bereichsspezifische Toxikologie</li></ul>
<b>Mode und Gestaltung</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Farben- und Formenlehre</li><li>• Grundlagen der Kunst- und Kulturgeschichte</li><li>• Ästhetische Grundlagen und Modetheorien</li></ul>
<b>Gesundheits- und Umweltwissenschaften</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention</li><li>• Grundlagen der Gesundheitspsychologie und Gesundheitspädagogik</li><li>• Gesundheitswissen und -verhalten in Beruf und Alltag</li><li>• Grundlagen der Hygiene</li><li>• Umweltwissen und -verhalten in Beruf und Alltag</li></ul>
<b>Weitere berufsfeldwissenschaftliche Bereiche</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Kommunikation</li><li>• Kosmetische Verfahren</li><li>• Grundlagen der fachrichtungsbezogenen Betriebswirtschaftslehre, Kundenmanagement und Werbung</li><li>• Physikalische Grundlagen, insbesondere Strahlen-, Laser- und Apparatikunde</li><li>• ausgewählte rechtliche Grundlagen des Berufsbereichs</li></ul>

#### 4.6 Fachdidaktik in der Beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Körperpflege\*

<ul style="list-style-type: none"><li>• Forschungsansätze und fachdidaktische Modelle im Selbstverständnis der beruflichen Fachrichtung</li><li>• pädagogische Diagnostik und Umgang mit Heterogenität und inklusiven Lerngruppen in der beruflichen Fachrichtung gemäß dem gegenwärtigen Stand fachdidaktischer Expertise in Bezug auf Forschung und Entwicklung</li><li>• fachrichtungsspezifische Umsetzung von Lernfeldkonzept, Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung, curricularen Vorgaben, Teamarbeit und Fachsprache</li><li>• fachrichtungsspezifische Planung, Durchführung, Reflexion sowie Evaluation und Optimierung beruflicher Lehr- und Lernprozesse als Element der schulischen Qualitätsentwicklung</li></ul>
--